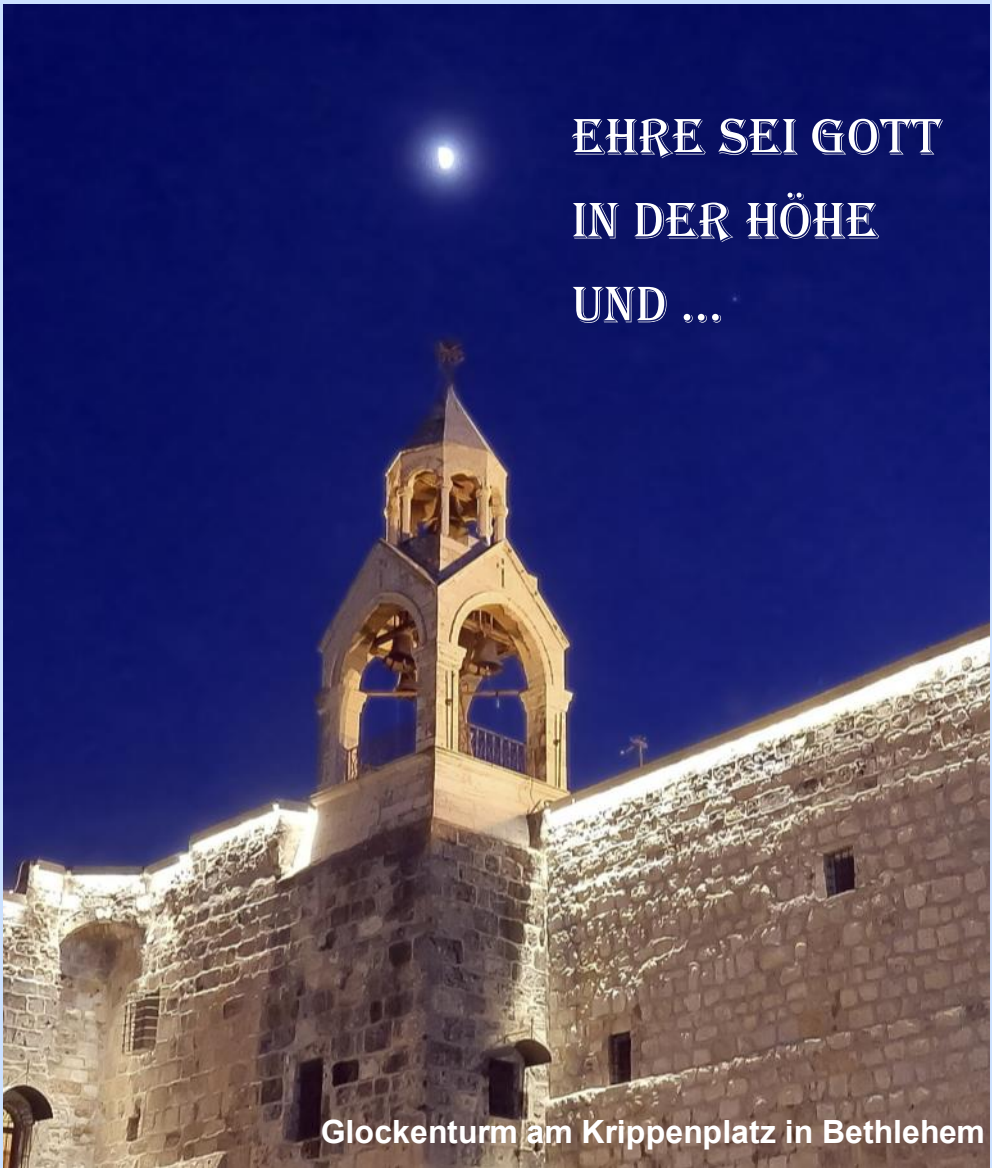
PfarrBRIEF

der Pfarrei „Erscheinung des Herrn“ Altenburg
mit den Gemeinden
Altenburg, Lucka, Meuselwitz, Rositz, Schmölln

Nr. 4 / 2023
3. Dezember 2023



Glockenturm am Krippenplatz in Bethlehem

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs!

Haben Sie den Satz auf dem Titelbild richtig zu Ende gebracht? „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“ So steht es in der neuesten Ausgabe der Einheitsübersetzung, wie sie jetzt in unsere liturgischen Bücher übernommen wurde.
Eins scheint ganz klar: Frieden wollen doch alle..., sollte man zumindest meinen. Doch erstens wollen gar nicht alle Frieden und zweitens wollen offensichtlich auch nicht alle Frieden um jeden Preis. Erstere wollen Frieden erst nach Durchsetzung und Anerkennung ihrer Machtinteressen. Die anderen wollen frei sein und selbstbestimmt entscheiden können und deshalb kämpfen sie gegen diejenigen, die ihnen das verwehren.
Auch der Friede, den uns Gott zukommen lassen will und den die Engel in der Heiligen Nacht im Gloria ausrufen, wird nicht im Gießkannenprinzip gleichmäßig über die Erde verteilt, sondern ist an Bedingungen geknüpft. Ihn erhalten diejenigen, die Gottes „Wohlgefallen“ gefunden haben. Da sollte man schon mal fragen, wer damit gemeint ist? Auf jeden Fall werden wir die Antwort auf diese Frage irgendwie bei dem Kind in der Krippe zu Bethlehem finden. Schließlich singen ja die Engel dieses Lied der Hoffnung auf Frieden anlässlich der Geburt des Kindes. Es hat wohl Gott gefallen, dass er auf dieses Weise Mensch wird. Jesus steht nun für den Menschen, wie er Gott gefällt, weil er ihn selbst in einer einzigartigen Weise auf die Erde transformiert und seine Botschaft nicht nur verkündet, sondern beispielhaft vorlebt.
Darin liegt das Wohlgefallen Gottes auch für uns. Wer dies also sucht, wird es in der Botschaft Jesu finden, die tatsächlich allen angeboten ist. Allerdings ist seine Menschwerdung in der Krippe nicht nur Zeichen göttlicher Liebe, sondern auch Aufruf zur Friedfertigkeit. Jesus verzichtet ja nicht nur auf königliche Insignien, die ihm nach menschlichem Ermessen zustehen, sondern er macht sich regelrecht angreifbar und erscheint völlig schutzlos in dem Milieu, das er sich für seine Menschwerdung ausgesucht hat.
Später wird Jesus dann in seiner Verkündigung aufzeigen, dass er auf dem Fundament der 10 Gebote steht und dort ist einiges zum Frieden zu finden, nicht nur im 5. Gebot.... Noch viel spannender sind allerdings die Weisungen in den Seligpreisungen, wenn er in Matthäus 5,3-12 sagt: „Selig, die keine Gewalt anwenden..., die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit..., die Barmherzigen..., die Frieden stiften.... “ Bei diesen Worten spüren wir deutlich, dass Jesus für den Frieden in der Welt unser Mittun fordert, sonst wird das nichts!
Es geht nicht an, dass der Mensch immer neue Kriege vom Zaun bricht und anschließend das selbst gemachte Leid und Elend immer Gott in die Schuhe schiebt. Dann fragen manche Menschen angesichts des menschengemachten Leides: Wo ist denn der Gott, der solches zulässt? Man sollte darauf antworten: Wo ist denn da noch der Mensch, die vielgepriesene Menschlichkeit, der sogenannte Humanismus, der solches anrichtet oder zulässt? Sind die Kriegstreiber überhaupt noch Menschen oder ist das, was menschlich an ihnen war, schon längst von ihnen gegangen. Bekommt in ihnen nicht vielmehr das Böse ein menschliches Gesicht? Wo der Mensch sich nicht mehr auf die Weisungen Gottes einlässt, wird es nichts mit dem Frieden.

☞

Auch ist der Friede Gottes keine Einbahnstraße. Frieden ist nichts, das man nur konsumieren könnte. Frieden muss aktiv gewollt, erbetet und errungen werden in der Auseinandersetzung mit der Botschaft Jesu und manchmal gegen den inneren Schweinehund, der gerade auf diesem Gebiet besonders hartnäckig zu sein scheint. Vielleicht muss Frieden in bestimmten Zeiten auch bewaffnet bzw. wehrhaft sein. Doch eins ist klar, wenn wirklich Frieden werden soll, muss er vor allem wirklich gewollt sein. Der Wille zum Frieden ist das Entscheidende und der kommt aus dem Herzen. Unser Herz schlägt für Jesus Christus und seine Friedensbotschaft, die unsere Erde das erste Mal in Bethlehem berührt hat und die in der Liebe Gottes zu allen Menschen gründet.

Ein friedvolles Weihnachtsfest und ein friedlicheres Jahr 2024 wünschen Ihnen von Herzen Ihre pastoralen MitarbeiterInnen der Pfarrei und

Ihr Pfarrer Konrad Köst

Politisch zu Thüringen – kirchlich zu Dresden-Meissen
100 Jahre Dekanat Gera

Immer wieder sorgt für Unverständnis, dass „unser“ Bischof in Dresden wohnt, wo es doch in Erfurt auch einen Bischof gibt. Es ist ein Resultat der Kleinstaaterei des 19. Jahrhunderts und der daraus resultierenden Bezüge beim Wiedererwachen katholischen Lebens in den Ländern der Reformation. Als 1994 das Bistum Erfurt wiedergegründet wurde, stand das Argument der Ortskirche im Mittelpunkt. Das ist die kleinste Einheit einer christlichen Glaubensgemeinschaft, in der alle Grundvollzüge von Kirche da sind. Die lokalen Gemeinschaften (Pfarreien) sind so verbunden und in die Universalkirche eingefügt. Die im 20. Jahrhundert gewachsenen kirchlichen Bindungen sollten durch die neuen Strukturen nicht zerstört werden.
Wozu brauchen wir ein Dekanat? Angesichts der nunmehr drei Pfarreien in Ostthüringen stellt sich die Frage neu. Im Juni haben sich deshalb Gemeindevertreter und pastoralen Mitarbeitenden folgende Besonderheiten herausgearbeitet:

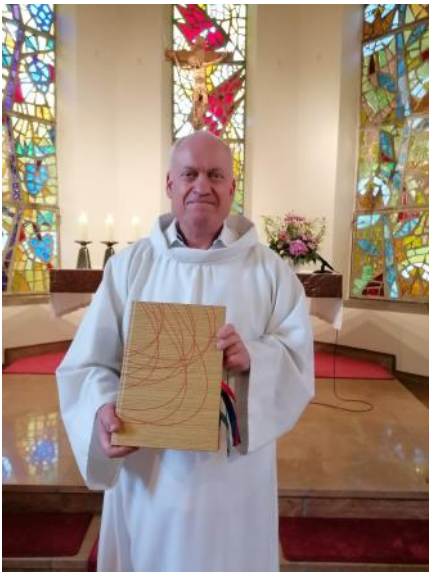
1. **Religionsunterricht:** erfolgt nach dem Thüringer Schulgesetz und ab Klasse 8 als digitales Angebot „KathReliOnline“
2. **Regelmäßige Gespräche** über das Katholische Büro Erfurt bei der Landesregierung Thüringen
3. **Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit** vertreten durch den BdKJ Thüringen
4. **Erwachsenenbildung** durch die Ökumenische Akademie Gera/Altenburg und die Vertretung im Bildungswerk Erfurt
5. **Ökumene mit der Evangelischen Kirche** Mitteldeutschland und Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Thüringen
6. **Katholische Wohlfahrtsverbände** wie der Caritasverband für Ostthüringen e.V.
7. **Treffen der Gemeinden als Dekanatstag** (z. B. 2019 auf der Leuchtenburg, 2022 mit der Caritas in Gera-Lusan)

Als Gemeindemitglied wird man davon nicht viel mitbekommen. In Zukunft sollen diese Besonderheiten stärker gegenüber der Bistumsleitung vertreten werden. Angesichts der kleinen Gemeinden und Zerstreuung kann dieses Netzwerk in Ostthüringen auch künftig bestärken, hier Kirche zu leben, eingebunden in das Bistum Dresden-Meißen.

Dekan Bertram Wolf

Norbert Kampf – unser neuer Gottesdienstbeauftragter in Schmölln

Liebe Gemeinden im Altenburger Land,



die Redaktion des Pfarrbriefs hat mich nach Abschluss meiner Ausbildung zum Gottesdienstbeauftragten um einen Beitrag für den Pfarrbrief gebeten, in welchem ich meine Motivation und meine Wahrnehmungen rund um die Ausbildung und den Dienst darstellen soll. Diesem Anliegen möchte ich hier nachkommen.

Die ursprüngliche Motivation war aus meiner Tätigkeit in der Region Zwickau im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit des Bistums heraus geboren. Dort war es meine Aufgabe, Projekte für diese Zielgruppe zu entwickeln und zu organisieren und auf diese Weise andere Hauptamtliche - vorzugsweise Kapläne und Jugendseelsorger - zu entlasten. Im Laufe der Zeit wurde die Zahl dieser Hauptamtlichen jedoch immer überschaubarer und die Gestaltung liturgischer Angebote ist ebenso eine wesentliche Aufgabe in meiner Tätigkeit. Insofern erschien eine entsprechende Ausbildung mit einer nachfolgenden Beauftragung durch den Bischof in dieser Hinsicht als logischer Schritt.

Dieser Gedanke wurde durch die Abberufung von Pfarrer Brier und die sich perspektivisch zunehmend stellende Frage nach der Gestaltung der Gottesdienste in der Region des Altenburger Landes, also meiner Heimatpfarrei, verstärkt und es gab ein erstes Gespräch in diesem Kontext mit Pfarrer Köst, was letztendlich in der Teilnahme an dem Ausbildungskurs für Gottesdienstbeauftragte einmündete.

Nachdem sich durch Corona der Kursbeginn noch einmal verzögerte, war es dann im Jahr 2022 soweit, dass ich an drei Wochenendseminaren in Schmochtitz auf den Dienst, speziell in der Pfarrei, vorbereitet wurde. Parallel dazu konnte ich vorwiegend im Bereich der Kinder- und Jugendseelsorge bei verschiedenen liturgischen Angeboten für Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene Praxiserfahrungen sammeln. Hier wurde ich durch die Kinderseelsorgerin Frau Sonnemann in meinem Tätigkeitsbereich in Zwickau gut unterstützt und es gab einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Nach einem weiteren Treffen in Dresden im März dieses Jahres war es dann soweit und wir erhielten im Rahmen eines Gottesdienstes die Beauftragung des Bischofs und seinen Segen für den Dienst. An der Feier am 03.06.2023 nahmen auch einige aus meiner Schmöllner Heimatgemeinde teil, was mich sehr gefreut hat.

Die Kursbegleitung durch die dafür Verantwortlichen im Ordinariat war in meiner Wahrnehmung sehr gut und mit Pfarrer Dr. George steht auch ein wirklich liturgisch kompetenter Fachmann mit sehr viel Erfahrung und einem großen Fundus an Praxisbeispielen und Literaturanregungen den Auszubildenden zur Seite.

Die ersten Wort-Gottes-Feiern in unserer Pfarrei habe ich dann im Juli und August in Schmölln gehalten. Natürlich war ich

☞

etwas aufgeregt, aber der Austausch mit Ansgar Triebs war sehr hilfreich, da ich merkte, dass auch andere ähnliche Fragen haben, aber das Ziel, einer würdigen Feier zur Ehre Gottes, doch immer im Vordergrund steht.
Für die Dienste in der Pfarrei stehe ich gern zur Verfügung, allerdings – und dies wurde auch so in der Ausbildung dargelegt – sind die Gottesdienstbeauftragten nicht die Lückenbüßer im Terminkalender der Pfarrei. Insofern würde ich mir insbesondere eine langfristige Terminplanung hinsichtlich der liturgischen Angebote in der Gemeinde wünschen. Ebenso hoffe ich, dass viele diesen Weg zu anderen Gottesdienstformen mitgehen und auch so die Vielfalt von Liturgie entdecken und vielleicht gelingt es auch einige, die aktuell fernbleiben, damit neu anzusprechen.

Norbert Kampf

Reise nach Pruden/Prod (Siebenbürgen)
eine Initiative des ökumenischen Männerkreises Meuselwitz

Am 6.Oktober um 2 Uhr in der Nacht starteten wir (Pastorin Ulrike Schulter, Daniel Peters, Gisbert Plociennik und ich) mit einem vollgepacktem Auto Richtung Rumänien. Gegen 19 Uhr kamen wir an und wurden im Pfarrhaus der evangelischen Kirchgemeinde auf das Herzlichste empfangen. Mit den Erzgebirglern, welche seit 25 Jahren dort tätig sind, entstand sofort ein enges Miteinander.
Eine Woche voller Eindrücke, christlicher Gemeinschaft und die Zugewandtheit machten es uns leicht, hier einfach mit anzupacken.

Ich war zum ersten Mal in Rumänien und musste erfahren, dass Schulbildung für alle Kinder in Europa keine Selbstverständlichkeit ist.
Seit Beginn des Ukrainekrieges haben auch Waisenkinder aus der Ukraine im Projekt „Restore“ (Zurückkehrende) Zuflucht gefunden.
Am Sonntag feierten wir mit der evangelischen Kirchgemeinde in Urwegen einen festlichen Erntedankgottesdienst. Anschließend waren wir zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.
Wieder zurück in Prod wurde dann noch das 10-jährige Jubiläum von „Restore“ mit leckerem Essen, Musik und Tanz gefeiert.
Gemeinsam gearbeitet haben wir natürlich auch. Eine alte Schule, in desolatem Zustand, soll für Unterkünfte umgebaut werden, in denen Kinder und Jugendliche ihre Freizeit verbringen können. Nach dem 18-Uhr-Läuten saßen wir abends immer in gemütlicher Runde beisammen.
Die Begegnung mit den ukrainischen Waisenkindern hat mich sehr bewegt, außerdem der Besuch eines Roma-Lagers in der Nähe.
In was für einem unfassbaren Reichtum leben wir.

Sebastian Friesel

Ausfahrt in das Egerland mit 60 plus

Am Dienstag, 17. Oktober 2023, traf sich die Gruppe 60 plus zu einer Ausfahrt in das Egerland in Tschechien. Die Busreise war von Erhard Roth, dank seiner guten Kenntnisse der Örtlichkeiten, sorgfältig vorbereitet worden. Diese Reisen sind immer sehr beliebt und der große Bus war fast bis zum letzten Platz gefüllt. Es waren aus allen Ortskirchen der Pfarrei Teilnehmer dabei und noch einige Gäste. Bei herrlichstem Herbstwetter traten wir die Reise an.

Erste Station war Wildstein (Skalná) in Tschechien mit der Feier der heiligen Messe in der katholischen Kirche. Der örtliche Pfarrer erstaunte uns damit, die Messe in deutscher Sprache zu zelebrieren. Wir gaben uns alle Mühe, wenigsten zwei Strophen des Gesanges ohne Hilfe des „Gotteslobes“ beizutragen.
Anschließend besuchten wir die Gaststätte „Schnitzel-Franz“, bei vielen schon bekannt von den Ausfahrten der Sudetendeutschen. Erwartungsgemäß war die Versorgung reichlich, schmackhaft und preiswert, nachdem schon die Vorbestellung im Bus für viel Heiterkeit gesorgt hatte.

Nach einer schönen Busfahrt durch das Egerland über Eger und Franzensbad mit vielen Informationen durch Erhard Roth kamen wir dann nach Waldsassen in Bayern. Dort erwarteten uns im Café der „Gläsernen Lebkuchenmanufaktur Rosner“ nicht nur schmackhafte Kostproben „der besten Lebkuchen der Welt“ und Kaffee, sondern auch ein interessanter und mitreißender Vortrag über einen traditionellen Familienbetrieb im Bäcker- und Konditorenhandwerk.

Im Anschluss daran besuchten wir die Stiftsbasilika des Klosters Waldsassen, einer Abtei der Zisterzienserinnen. Beeindruckend war der prächtige Barockbau, hier treffen böhmische, italienische und süddeutsche Einflüsse zusammen. Ebenso eindrucksvoll war die Ausstattung der Kirche mit 10 Ganzkörperreliquien frühchristlicher Märtyrer.
Mit dem gemeinsamen Singen unter der Leitung von Ilona Gräbner auf der Heimfahrt klang dieser schöne Tag aus.

Johannes Ungvári

Eine Ära mit Erhard Roth geht zu Ende

Nach 36 Fahrten mit jeweils 5 Übernachtungen ins Riesengebirge verabschiedet sich Erhard Roth von diesem Dienst. Was ursprünglich für die Sudentendeutsche Landsmannschaft der Ortsgruppe Altenburg als gemeinschaftsförderndes Projekt gedacht war, hat über viele Jahre auch andere Interessenten, wie aus der Pfarrei Altenburg, angesprochen. Erhard Roth ist zwar geborener Egerländer, aber begeisterter Fan vom Riesengebirge, sodass ihm diese Reisen besonders am Herzen lagen.

Mutter Gottes Kapelle bei der Erlebachbaude 2022

Erhard Roth übernahm nach der Friedlichen Revolution die Geschäfte und die Betreuung der Ortsgruppe Altenburg. In einem Schreiben bedankt sich der Bund der Vertriebenen bei ihm und bei seiner Frau Sabine. Hier ein Auszug daraus:

„… Seit dieser Zeit organisierte er jährliche Begegnungen wie Muttertags- und Weihnachtsfeiern und Sommerfeste und 4 mal pro Jahr Tagesreisen ins Sudetenland nach Wildstein zum Schnitzel Franz und die Fahrten ins Riesengebirge und in den Böhmerwald. Neben den geschäftlichen Dingen beglückwünschte er die Mitglieder zu runden Geburtstagen und zu Jubiläen, machte Krankenbesuche und nahm auch an Beerdigungen teil. Herr Roth hat immer ein offenes Ohr für die Mitglieder und gibt stets sein Bestes. Einen besseren Vorsitzenden könnten wir uns nicht vorstellen.

Für Euer großes Engagement und Organisation wollen wir einfach Danke sagen und viel Gesundheit wünschen.“

Fazit: Wie kein anderer hat Erhard Roth zusammen mit seiner Frau Sabine die Sudetendeutsche Landsmannschaft zusammengehalten und so als Christ unter Christen gewirkt. Diesen Heimatvertriebenen hat er durch sein langes Engagement die Verbundenheit zur alten Heimat wachgehalten. Seine Verdienste sind nicht hoch genug zu schätzen.

Gudrun Gaube

Sich Einbringen macht Freude

Ende August beendete ich altersbedingt meine ehrenamtliche Tätigkeit in der Altenburger Gemeinde. In Erinnerung bleibt mir die gute, unterstützende Zusammenarbeit mit Dietmar Peters. Er war mehr im Außenbereich und ich mehr handwerklich tätig. Auch bin ich meiner Frau Helga sehr dankbar, die mich in meiner Kirchenarbeit sehr unterstützte und mir auch den Rücken freihielt.

Eine ganze Reihe von Pfarreimitgliedern hilft auf vielfältige Weise und da war ich einer von ihnen – mehr nicht. Gerne habe ich mich handwerklich auch als Kulissenbauer betätigt und habe versucht, den Satz **„Sich Einbringen macht Freude“** umzusetzen.

So möchte ich manche ermutigen, sich je nach ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten in den Gemeinden einzubringen.

Es lohnt sich immer.

Bernd Dombrowski

Rositzer Rückblick

Wenn dieser Pfarrbrief erscheint, beginnt schon wieder ein neues Kirchenjahr und wir können, auch wenn unser Jahreskalender noch ein paar Tage in petto hat, bereits einen Rückblick halten.
Für unsere Gemeinde war es ein gutes Jahr. Wir konnten alle Dienste besetzen, haben auch in diesem Jahr wieder einiges erreicht. Unsere beiden Pfarrwohnungen sind vermietet. Mehrere Veranstaltungen mit unserer evangelischen Ortsgemeinde haben wir durchgeführt, weitere sind in Vorbereitung. Die Planung für die Weihnachtszeit und die Zeit danach ist abgeschlossen.
Im November fand in unserem Grundstück wieder eine Baumpflanzaktion statt. Einen Pfirsich- und einen Aprikosenbaum haben uns unsere ersten Mieter Olga und Yurii Priadkow gemeinsam mit ihren Kindern gespendet.

Am 11.11.2023 war es dann wieder so weit: Karneval? Nein, der Heilige Martin mit seinem Umzug, begleitet von unserer Feuerwehr, machte in unserer Kirche Station. Viele Kinder und deren Eltern zogen mit ihren Laternen nach einer kurzen Andacht von der evangelischen Kirche durch unseren Ort zu uns in die katholische Kirche. Pfarrer Thiel und Pfarrerin Schulter leiteten die fröhliche Feier. Martinshörnchen und Kinderpunsch wurden restlos verzehrt.
Anfang November führten wir nach der Morgenmesse unsere Ortskirchenratssitzung durch, an der auch einige Gäste teilnahmen. Bei einem gemütlichen Frühstück legten wir die Feinplanung für unsere nächsten Aktivitäten fest. In diesem Rahmen konnte jeder auch mal über alle möglichen Themen unseres Gemeindelebens reden.

Dabei stellte sich mir wiederholt die Frage, wie lange wir das alles noch schaffen können. Die paar jungen Familien, die wir noch haben, sind durch Beruf und Familie so ausgelastet, dass sie kaum einen Weg sehen, das Gemeindeleben tatkräftig mit zu tragen. Ich weiß nicht mehr, wie es damals bei uns war, es ist eben schon viel zu lange her. Ich kann es mir nur so erklären, dass wir damals keinen Beruf und keine Familie hatten. Das stimmt aber nicht. Die Zeiten haben sich eben geändert. Nichtsdestotrotz werden wir die Advents- und Weihnachtszeit mit fröhlichen Herzen begehen.

Hermann Piwon

Auszeit für Frauen der Gruppe meditativer Tanz, Rositz

Seit 20 Jahren treffen sich mehrere Tanzkreise, die alle von Ursula Köhler an verschiedenen Orten angeleitet werden, zu einem gemeinsamen Wochenende. Dieses Jahr war das vom 10. bis 12. November in Roßbach bei Naumburg. Jedes Jahr können neue Tanzbegeisterte begrüßt werden. Das ist schön. Leider waren aber Altbekannte nicht mehr dabei. So dachten wir auch an alle, die aus den verschiedensten Gründen nicht mehr mit uns tanzen können.

Alle zwanzig Treffen hatten bisher ein anderes Thema. Das Motto, unter dem das Wochenende diesmal stand, lautete „Umgang mit der Zeit“. Vor allem Texte aus dem Buch „Momo“ von Michael Ende wurden zitiert, damit wir uns die Zeit nicht stehlen lassen.

26 Frauen mit den verschiedensten Berufen waren aus Sachsen und Thüringen zusammengekommen, um sich gemeinsam eine Auszeit zu nehmen, wobei das Tanzen nach liturgischen Liedern im Mittelpunkt des Wochenendes stand. Das ist eine gute Möglichkeit, den stressigen Alltag einmal zu vergessen, um sich ganz wach und betend den körperlichen Empfindungen in den einfachen Bewegungen auszusetzen.

Das Wiedersehen, die Bewegungen zur Musik und gute Gespräche in einer fast familiären und frohmachenden Gemeinschaft waren für viele wie eine Erholungskur. Den Höhepunkt bildeten dabei die gemeinsam vorbereitete Agapefeier

und der Gottesdienst am Sonntag. Es war erstaunlich, welche liturgische Gestaltungsmöglichkeiten sich im Miteinander erschlossen und die verschiedenen Gottesdienstformen bereicherten.

Dank an Ursula Köhler für 20 Jahre Tanzlehrerin

An dieser Stelle auch ein Dank für die alljährliche Bereitstellung des Bonifatius-Busses der Altenburger Pfarrei. So können die „Rositzer Frauen“ (aus Schmölln, Altenburg, Rositz und Lucka) gemeinsam verreisen. Der finanzielle Dank der Mitreisenden an die Fahrerin wird jährlich dem Konto des Glockenvereins Schmölln gutgeschrieben. So sind über die Jahre immerhin 130 Euro dem Projekt zur Anschaffung neuer Glocken in Schmölln zugeflossen.

Birgit Hofmann, Schmölln

111. Geburtstag - Kirchweihfest in Schmölln

Am letzten Oktoberwochenende feierten wir in Schmölln wieder das Kirchweihfest, weil unsere Kirche 111 Jahre alt wurde.
Am Samstag, dem 28.10.23, gab es dazu am Abend ein Konzert „Handgemenge live“ mit handgemachter Live-Musik von Daniel Heinze und Robert Kratzsch, die den gut besuchten Gemeinderaum in eine fröhliche, gelassene Atmosphäre tauchten, in der man über Alltägliches, Wunderbares aber auch über die Kleinigkeiten des Alltags und Peinlichkeiten, die so lustig rüber gebracht wurden, mal herzhaft lachen konnte. „Helden mit Dellen“ – heißt passenderweise eine ihrer CD’s, die man im Anschluss erwerben konnte. Es tut gut, nicht nur ernsthaft zu sein, sondern auch mal über sich selbst lachen zu können. Leckere Schnittchen und guter Wein, Cocktails und andere Getränke trugen ebenfalls zur ausgelassenen Stimmung bei.

Am Sonntag, 29.10.23, gab es nach dem Gottesdienst einen Frühschoppen mit schmackhaften Speisen sowie einen kleinen Foto-Rückblick über das Gemeindeleben der letzten 1,5 Jahre.
Außerdem bekam Hedwig Triebs eine kleine Anerkennung für die Schmöllner Chronik, die sie seit vielen Jahrzehnten führte: sehr schön gestaltete Alben mit Fotos, die sie mit ihrer ausgezeichneten Handschrift beschriftet und mit eingeklebten Pfarrbriefbeiträgen vervollkommnet. Vor Jahren schon tippte sie auch Chroniktexte, die die ersten Pfarrer handschriftlich in altdeutscher Schrift verfasst hatten, seitenweise für die Pfarrei ab. Vergelt’s Gott!

Was wird es aus unserer Gemeinde künftig zu berichten geben?

Marietta Triebs, Schmölln

In der Kinderkirche in Schmölln wurden kleine Herbstlichter gebastelt.
Im 1. Brief an die Thessalonicher steht:
„Ihr alle seid Kinder des Lichts und des Tages."
So sollen wir Licht bringen in diese Welt, auch an grauen und trüben Tagen.

Marietta Triebs

Religiöser Kindertag (RKT) in Altenburg

Am 28.10.2023 fand der Religiöse Kindertag unter dem Thema „Spuren des Lebens“ in unserer Pfarrei statt.
Wir hatten 3 Stationen.
In der ersten Station beschäftigten wir uns mit den Spuren Gottes in der Natur. Wir sammelten Blätter, Schneckenhäuser, Steine und haben diese zu einem Baum gelegt.

In der zweiten Station ging es um Erinnerungen oder Spuren, die uns geprägt haben. Diese schrieben wir auf Fußabdrücke, die dann im Abschlussgottesdienst zu einem langen Weg zusammengelegt wurden.
In der dritten Station schrieben wir die Spuren auf, die wir bei anderen hinterlassen können wie z.B. bei der RKW oder beim Sternsingen.
Nach dem Mittagessen, das wie immer lecker von der „Partyhexe“ gekocht wurde, bastelten wir kleine Rosensträuße und bemalten Steine, welche wir dann mit zum Friedhof nahmen und sie auf besondere oder vergessene Gräber legten. Außerdem haben wir nach schönen Erinnerungssprüchen, Herzen und Engeln Ausschau gehalten.

Nach unserer Rückkehr hatten wir noch Zeit zum Spielen, zum Kuchenessen und uns auf den Abschlussgottesdienst vorzubereiten.
Wir danken den Helfern und allen, die zum Gelingen des RKTs beigetragen haben.

Coralie Held

Jugendaktivitäten mit Botschaften

Strahlend und unvergänglich ist die Weisheit. Wer sie liebt, erblickt sie schnell und wer sie sucht, findet sie. (Weisheit 6,12-16)

Oft wird sie beschworen und viele suchen nach ihr, doch meist vergeblich. Doch wieso erblickt sie uns dann nicht? Wieso werden wir nicht weiser? Gerade der November ist geprägt von verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen, wo man merkt: Hier hat die Weisheit ausgesetzt, hier ist nichts mehr von ihrer Strahlkraft vorhanden.
Doch ihre Unvergänglichkeit kommt hervor wie die erste kleine grüne Pflanze nach einem Vulkanausbruch und bildet die Grundlage für einen fruchtbaren und starken grünen Wald. Weisheit beginnt dort, wo andere voneinander lernen.

So kamen wir beispielsweise am 06. Oktober zusammen, um aus dem Tagesevangelium Kraft zu ziehen. Paulus ruft hier zu Veränderungen auf und kritisiert, mehr in einem Nebensatz, blinden Gehorsam und den Eindruck „Ich kann nichts verändern!“ In den Gesprächen stellten wir schnell fest, dass jeder etwas verändern kann. Selbst die Kleinigkeiten des Alltags können so zu Weisheiten, Freundlichkeiten und Höhepunkten meines Gegenübers werden.
Dem häufigen Gegensatz zwischen „vorgeschriebener“ Lebensweise und eigenen Bedürfnissen und Befindlichkeiten spürten wir am 22. September nach. Auch hier gab Paulus uns den ersten Impuls und wir schauten nach dem Wort Frömmigkeit. Häufig als altmodisch, gedankenlos und treu ausgelegt, formulierten wir eine ganz eigene Definition von Frömmigkeit, die nicht lebensfern unser eigenes Ich beeinflusst. Dennoch stellten wir auch fest, dass das Wort Frömmigkeit wohl etwas aus der Zeit gefallen ist und es dringend einen neuen Begriff braucht. Den Mut, auch solche „etablierten“ Worte und Wortverwendungen zu verändern, kann ohne die Weisheit des Heiligen Geistes nicht gelingen.
Am 3. November begannen wir mit der Vorbereitung des diesjährigen Stolpersteinputzens. Wir reinigten knapp 10 Steine in der Altenburger Innenstadt und legten kurze Gedenkminuten ein. Die grauenvollen Taten an den Juden haben uns vor Augen geführt, dass Machtgeil-

heit und übermäßiger Hass die Weisheit nicht nur verloren gehen lassen, sondern zu blinder Dummheit führt.
Für dieses NIE WIEDER standen wir dann auch am 9. November ein. Gemeinsam mit den Schülern des Religionsunterrichts konnten wir bei der Verlegung der Stolpersteine von Familie Kornmehl teilnehmen. Besonders verblüfft haben uns die Einzelschicksale der Familienmitglieder sowie ihre jeweiligen Lebensenden: Tod, Vertreibung, Immigration, Konzentrationslager.

Bei der anschließenden Gedenkveranstaltung sprach uns der Oberbürgermeister der Stadt Altenburg, André Neumann, aus dem Herzen. Er forderte uns auf, gemeinsam für ein NIE WIEDER zu sorgen, denn nur zusammen und mit der nötigen Weisheit können wir wieder eins werden.

Am 15. September fand mit Bruder Andreas Murk das 33. Gespräch GOTT.WELT.MENSCHEN statt. Als Vorsitzender der Deutschen Ordensoberenkonferenz erzählte er einiges über seine vielfältigen Aufgaben und wie er die Anliegen der vielen verschiedenen Ordensgemeinschaften in Deutschland koordiniert. Seine Leidenschaft beim Verkündigen endet nicht bei den Nichtgetauften, sondern ist für alle Menschen da. Für ihn ist das Ordensleben zwar erfüllend aber kein Freifahrtsschein in den Himmel.
Mit Erzbischof em. Ludwig Schick konnte der ehemalige Erzbischof von Bamberg gewonnen werden. Er wollte nie Bischof werden, gab jedoch am Ende dem Ruf nach und führte 20 Jahre lang die fränkische Erzdiözese. Er zeigte auch sein Pallium und erklärte welche Bedeutung die fünf Kreuze haben. Als leidenschaftlicher Jogger hat er nicht nur ein Ohr an der Gesellschaft, sondern ist Teil dieser. Er steht dazu, dass sich das Christentum nie gegen jemanden stellt. Ausnahmen sind für ihn hasserfüllte und bösartige Gruppen. Er rät allen jungen Menschen, dass sie Gott um ein Zeichen bitten sollen.
Die nächsten Gespräche finden am 01.12. mit Bischof Peter Kohlgraf aus Mainz und am 12. Januar mit Pfarrerin Sabrina Stäbler statt.

Für die Woche zum 3. Advent (11.12.-16.12.) finden jeden Abend um 19:00 Uhr Kinovorführungen in und an der katholischen Kirche in Altenburg statt. Unsere Idee eines Kirchen-Kinos wurde vom Zukunftspaket über den FACK e.V. gefördert. Wir zeigen jeden Abend eine Folge der neuen Serie „Himmel, Herrgott, Sakrament“, welche im Bayerischen Rundfunk (BR) läuft und das Leben von Pfarrer Rainer Maria Schießler zeigt. Wir konnten sogar ein gemeinsames Projekt mit dem BR und seinem „maze pictures“ (Videoproduktionsdienst) erreichen, sodass für alle Anwesenden der Eintritt kostenfrei sein wird. Wir freuen uns auf ihr zahlreiches Kommen**!**

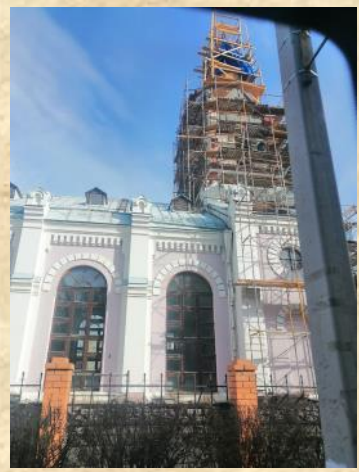
Sie sehen also, in wie vielen Ebenen sich die Weisheit versucht durchzusetzen. Es liegt an uns, an Ihnen und an mir für die Weisheit einzustehen und niemals auf Irrlehren hereinzufallen. Ziel sollte für uns immer ein versöhnendes Aufeinanderzugehen sein und nach der Weisheit zu suchen, den Fund jedoch nicht nur für sich zu behalten.
Nur gemeinsam können wir weise sein.

Alexander Fischer

Am 24.09.23 fand in Altenburg das Kirchenskatturnier statt. Das Besondere an diesem Tag ist auf dem Foto nebenan dokumentiert, denn es gab zum ersten Mal nach vielen Jahren einen Grand Ouvert. Aber dem Spieler, nämlich Pfarrer Köst, nützte dieses Blatt recht wenig, denn er landete im Mittelfeld.
Das Turnier gewannen:

1. Christoph Zippel
2. Wido Hertzsch
3. Norbert Fritsch

Beim Gedenken an die Verstorbenen wurden am Beginn des Monats November die Gräber gesegnet.



Über Bernhard Tannenberg erreichten uns Grüße von der Partnergemeinde in Wolgograd.
Die Kirche ist jetzt in das Eigentum der Gemeinde übergegangen.
Zur Zeit sind die Innenreparaturen fast abgeschlossen und die Außenreparaturen sind im Gange.

Am 11.11. war Martinstag.
St. Martin war in Altenburg, hoch zu Ross, von der Brüderkirche zur katholischen Kirche unterwegs. Rund 300 Kinder und Erwachsene begleiteten ihn bis auf das Pfarrgelände.

Der Auftritt der Dresdner Kapellknaben in der katholischen Kirche in Altenburg am 19.11.23 war ein besonderer Höhepunkt. Hier die Eindrücke von Marietta Triebs:
„Es war super voll, viel mehr Leute als erwartet, so dass noch Stühle auf der Empore benutzt und die Seitenschiffe aufgemacht wurden. Pfarrer Köst fand wunderbare Worte zur Begrüßung wie auch zum Dank. Das Konzert stand unter dem Titel: „Also hat Gott die Welt geliebt" - wirklich sehr berührend diese engelsklaren Knabenstimmen, eine Dynamik von zart bis gewaltig - einfach wunderbar, Herz öffnend.“

Sternsingen – damit die Welt ein Stück besser wird

„Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit“ lautet das Leitwort der kommenden Sternsingeraktion rund um den Jahreswechsel. Dabei werden Kinder und Jugendliche in den Blick genommen, die im Dreiländereck Kolumbien, Peru und Brasilien an den Ufern des Amazonas wohnen. Besonders die indigene Bevölkerung hat dort über Jahrhunderte gelernt, im Einklang mit der Schöpfung zu leben. Dieses Wissen zu bewahren und an die nächsten Generationen weiterzugeben, Erfahrungen aus den verschiedenen Volksgruppen auszutauschen, allen ein gutes Leben zu ermöglichen, das sind Ziele der Bildungsprojekte, die mit den Sternsingerspenden gefördert werden.

Denn die Situation ist sehr beunruhigend. Die Lebensgrundlagen von Mensch, Tier und Natur werden immer weiter zerstört. Der Klimawandel bedroht die Zukunft der Kinder und Jugendlichen. Der Wasserstand des Amazonas sinkt immer weiter, die Menschen verschmutzen die Flüsse. Durch Entwaldung und Abholzung gibt es immer weniger Bäume und Tiere.

Viele Kinder sind sich der Bedrohung (noch) nicht bewusst, doch die Mehrheit der Menschen hat längst begonnen, sich damit auseinanderzusetzen. Die Natur gibt uns alles, was wir für ein gutes und gesundes Leben brauchen. Deshalb ist so wichtig, sie zu schützen und zu bewahren. Wie können wir uns gemeinsam mit den Menschen in Amazonien und weltweit für unsere Erde einsetzen, um Gottes Schöpfung zu behüten? Darüber wollen wir gemeinsam nachdenken.

Und: Viele Kinder weltweit leben in Not und Armut, im Krieg oder sind auf der Flucht. Sie brauchen engagierte Menschen, die sich für sie einsetzen. In den Sternsingerprojekten auf der ganzen Welt geschieht das jeden Tag. Wir wollen sie mit unseren Spenden auch weiter unterstützen.

Wir freuen uns wieder auf viele Kinder und Jugendliche, die bei der kommenden Aktion dabei sein wollen.

Der gemeinsame, zentrale Vorbereitungstag ist am:
Samstag,16.12.2023,
von 10.00 bis 14.00 Uhr
im Pfarrhaus in Altenburg.

Gabriele Scholler

In unserer Pfarrei sind die Sternsinger zwischen dem 27.12.23 und 6.1.24 unterwegs. Wer die Sternsinger in der Altenburger Gemeinde empfangen möchte, trage sich bitte in entsprechende Listen ein, die im Kirchenvorraum ausliegen. Anfragen werden auch telefonisch oder per E-Mail entgegengenommen.
Auch nach Rositz, Meuselwitz und Lucka werden die Sternsinger unterwegs sein
Wer in Schmölln besucht werden möchte, melde sich bitte bei Birgit Hofmann an.
Wichtig: Bitte zur gegebenen Zeit auf die Vermeldungen achten oder sich im Pfarrbüro erkundigen.
Wer keine Gelegenheit hatte, die Sternsinger bis 6.1.24 live zu erleben, sei herzlich am 14.1.24 nach Schmölln eingeladen, wo die Sternsinger nach der Hl. Messe im Gemeinderaum nochmals ihre Lieder und Texte vortragen werden und wo auch der Haussegen als Aufkleber oder geweihte Kreide mitgenommen werden kann.

Gabriele Scholler, Marietta Triebs

Pfarrer Braun beim Denver-Clan - der Karneval im Serienwahn

Nachdem die neue Lokalität unseres Pfarrfaschings,
der **Gasthof „Zeche Molbitz“**,
bei den Teilnehmern guten Anklang fand,
wird auch der kommende Fasching an gleicher Stelle stattfinden.

Termin ist Samstag, der 3. Februar 2024

und das Motto sind dieses Mal TV-Serien (siehe Überschrift).
Der Kartenverkauf wird im Januar erfolgen. In Meuselwitz, Schmölln und Rositz werden Teilnahmelisten ausgelegt. Eingeladen sind, wie immer, nicht nur die Mitglieder der Pfarrei, sondern gern auch Angehörige und Freunde.

Ubald Greger
für den Vorbereitungskreis

Einladung zu „Exerzitien im Alltag“ in der Fastenzeit

Geistliche Übungen mitten im Alltag

Unsere Pfarrei lädt Se in der kommenden Fastenzeit zu „Exerzitien im Alltag“ ein. Man fährt dafür nicht in ein Exerzitienhaus, sondern bleibt zu Hause. Die Gebets- und Besinnungszeiten werden je nach eigenen Vorstellungen in den Tagesablauf eingefügt.
Ansprechendes Begleitmaterial bietet ihnen hilfreiche Impulse. Dadurch kommen sie mit sich selbst besser in Kontakt und stärken ihre Beziehung zu Gott. Auch ihre Beziehung zu den Mitmenschen kann sich positiv verändern.

Herr,
vor dir will ich da sein,
zur Ruhe kommen und still werden.
Die Augen und Ohren des Herzens öffnen.
Der eigenen Sehnsucht Raum geben.
Deine Gegenwart erspüren.
Dasein vor dir im Schweigen
und erkennen,
was du für mich bereitet hast.

„Exerzitien im Alltag“ können Sie allein durchführen oder Sie können sich einer offenen Gruppe anschließen. Wir haben in unserer Pfarrei den großen Vorteil, dass unsere Gemeindereferentin Gabriele Scholler sehr kompetent und einfühlsam die wöchentlichen Gruppentreffen in Form einer liturgischen Feier begleitet: Ich weiß mich mit anderen auf dem Weg. Das stärkt mein Durchhaltevermögen und meine Verbundenheit zur Gruppe. So bauen wir auch mit den „Exerzitien im Alltag“ an einer Kirche, die Heimat schenkt.

Wenn Sie interessiert sind, dann kommen Sie am Aschermittwoch nach der Abendmesse ins Pfarrhaus in Altenburg. Dort werden Ihnen die „Exerzitien im Alltag“ näher vorgestellt.

Roswitha Gumprecht

Besondere Geburtstage unserer Senioren

Gemeinde Altenburg

Gemeinde Schmölln

Gemeinde Meuselwitz

Gemeinde Rositz

Gemeinde Lucka

Allen Jubilaren herzliche Glück- und Segenswünsche

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Getauft wurden

Diamantene Hochzeit feiern

Verstorben sind

Herr, schenke ihnen die Erfüllung ihrer Sehnsucht und vollende ihr Leben in dir!

www.kathkirchen-abgland.de

Pfarrei Altenburg
Frauengasse 24
04600 Altenburg
Tel.: 03447 / 314092
Fax.: 03447 / 579095
Mail: altenburg@pfarrei-bddmei.de

Pfarrbüro Ulrike Tannenberg

Montag	8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch	8.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr
Freitag	8.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung
IBAN: DE55 8305 0200 1301 0025 73

Pfarrer Konrad Köst
Tel. 03447 / 579096
0172 106 2646
Mail: konradkoest@online.de

Pfarrer Stefan Thiel
Tel. 0162 9607905
Mail: pfr.thiel@t-online.de

Gemeindereferentin
Gabriele Scholler
Tel. 03447 / 506856
0173 8553049
Mail: grfgabi@aol.com

Impressum
Herausgegeben von der Pfarrei Altenburg
Verantwortlich: Pfarrer K. Köst
Redaktion und Gestaltung:
A. und R. Gumprecht
Auflage: 500 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Bildnachweis
Titelbild: Friedbert Simon in: Pfarrbriefservice.de
Seite 4, 10 M.Triebs; Seite 5 S.Friesel; Seite 6 E.Ungvári
Seiten 6, 14, 15 St.Jungowitz; Seiten 7, 9 R.Gumprecht
Seite 7 M.Saager; Seite 8 H.Piwon; Seite 11 P.Münch
Seite 12 A.Fischer; Seite 13 F.Ebert Stadtverw. Altenburg
Seiten 14, 15 G.Tanner, Seite 14 B.Tannenberg

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 10.03.2024, Redaktionsschluss: 24.02.2024

Nach geltender Verordnung darf die Pfarrei Geburtstage (Alter) sowie Ehejubiläen in Printmedien bekanntgeben. Das betrifft den Pfarrbrief als gedrucktes Heft (nicht die Online-Ausgabe) sowie Aushänge in der Pfarrei. Wer keine Bekanntgabe wünscht, muss seinen Widerspruch schriftlich im Pfarrbüro einlegen.

Katholikentag Erfurt
29. Mai – 2. Juni 2024
ZdK

Dabeisein ist alles

Scheinbar noch lange hin, wirft der Katholikentag 2024 in Erfurt schon seine Schatten voraus. Fast vor der Haustür können wir nicht nur mal über die Kirchenmeile bummeln und die Vielfalt katholischen Lebens in Deutschland bestaunen, sondern auch selber erzählen, wie Christsein in der Diaspora aussieht.
Es werden schon jetzt Helfende für dieses Großereignis gesucht. Es winkt neben der kostenlosen Teilnahme auch das Erlebnis einer großen Gemeinschaft. Die musikalischen Qualitäten unserer Pfarrei Gera können sich auch auf der Bühne am Anger hören lassen. Außerdem gibt es die Chance, die Debatten unserer Zeit zu Politik und Kirche nicht nur aus der Fernsehperspektive zu verfolgen, sondern direkt dabei zu sein.
Wer Lust bekommen hat, der kann sich gern bei mir melden.

Pfarrer Bertram Wolf
pfarrer@kath-kirche-Gera.de
0365-2900357

Gottesdiensttermine Dezember 2023

		Altenburg	Lucka	Meuselwitz	Rositz	Schmölln
Sa.	02.12.	17.00	17.00			
So.	**03.12.**	**10.00**		**8.30**	**10.00**	**8.30**
Di.	05.12.	9.00			7.00	
Mi.	06.12.	18.30		9.00		
Do.	07.12.	9.00	17.00			
Fr.	08.12.	6.00				18.00
Sa.	09.12.	17.00	17.00			
So.	**10.12.**	**10.00**		**8.30**	**8.30**	**10.00**
Di.	12.12.	9.00			9.00	18.00
Mi.	13.12.	18.30		7.00		
Do.	14.12.	9.00	9.00			
Fr.	15.12.	6.00				
Sa.	16.12.	17.00	17.00	10.00		
So.	**17.12.**	**10.00**		**8.30**	**10.00**	**8.30**
Di.	19.12.	9.00			9.00	18.00
Mi.	20.12.	18.30		9.00		
Do.	21.12.	9.00	9.00			
Sa.	23.12.	17.00	17.00			17.00
So.	**24.12.**	**15.30** **22.00**			**18.00**	**16.30**
Mo.	**25.12.**	**10.00**		**10.00**		**10.00**
Di.	**26.12.**	**10.00**	**8.30**			**10.00**
Do.	28.12.					10.00
Sa.	30.12.	17.00	17.00			
So.	**31.12.**	**10.00**		**8.30**	**10.00**	**8.30 / 17.00**
Di.	31.12.	9.00			9.00	

Roratemessen Dezember 2023

Rositz	Di.	05.12.	7.00 Uhr
Meuselwitz	Mi.	13.12.	7.00 Uhr
Schmölln	Fr.	08.12.	18.00 Uhr Hl. Messe zum Patronatsfest
	Di.	12.12.	18.00 Uhr
Altenburg	Fr.	08.12.	6.00 Uhr
		15.12.	6.00 Uhr
Lucka	Do.	07.12.	17.00 Uhr

☞

Gottesdiensttermine Januar 2024

		Altenburg	Lucka	Meuselwitz	Rositz	Schmölln
Mo.	**01.01.**	**15.00**	**16.00**			**10.00**
Do.	04.01.	9.00	9.00			
Sa.	06.01.	17.00	17.00			10.00
So.	**07.01.**	**10.00**		**8.30**	**14.00**	**8.30**
Di.	09.01.	9.00			9.00	18.00
Mi.	10.01.	18.30		9.00		
Do.	11.01.	9.00	9.00			
Sa.	13.01.	17.00	17.00			
So.	**14.01.**	**10.00**		**8.30**	**8.30**	**10.00**
Di.	16.01.	9.00			9.00	18.00
Mi.	17.01.	18.30		9.00		
Do.	18.01.	9.00				
Sa.	20.01.	17.00	17.00			
So.	**21.01.**	**10.00**		**8.30**	**10.00**	**8.30**
Di.	23.01.	9.00			9.00	
Mi.	24.01.	18.30		9.00		
Do.	25.01.	9.00	9.00			
Fr.	26.01.					14.00
Sa.	27.01.	17.00	17.00			
So.	**28.01.**	**10.00**		**8.30**	**8.30**	**10.00**
Di.	30.01.	9.00			9.00	18.00
Mi.	31.01.	18.30		9.00		

Kreuzwegandachten Februar, März 2024

Altenburg:	18.02.24	17.00 Uhr
	25.02.24	17.00 Uhr
	03.03.24	17.00 Uhr
	10.03.24	17.00 Uhr
	17.03.24	17.00 Uhr
Schmölln:	18.02.24	17.00 Uhr
	03.03.24	17.00 Uhr
Lucka:	25.02.24	17.00 Uhr
Rositz:	10.03.24	15.00 Uhr
Meuselwitz:	17.03.24	17.00 Uhr

☞

Gottesdiensttermine Februar

		Altenburg	Lucka	Meuselwitz	Rositz	Schmölln
Do.	01.02.	9.00	9.00			
Fr.	02.02.	18.30			18.00	10.00
Sa.	03.02.	17.00	17.00			
So.	**04.02.**	**10.00**		**8.30**	**10.00**	**8.30**
Di.	06.02.	9.00			9.00	18.00
Mi.	07.02	18.30				
Do.	08.02	9.00	9.00			
Sa.	10.02.	17.00	17.00			
So.	**11.02.**	**10.00**		**8.30**	**8.30**	**10.00**
Mi.	14.02.	18.30	9.00	9.00	18.00	18.00
Do.	15.02.	9.00				
Sa.	17.02.	17.00	17.00			
So.	**18.02.**	**10.00**		**8.30**	**10.00**	**8.30**
Di.	20.02.	9.00			9.00	
Mi.	21.02.	18.30		9.00		
Do.	22.02.	9.00	9.00			
Fr.	23.02.					14.00
Sa.	24.02.	17.00	17.00			
So.	**25.02.**	**10.00**		**8.30**	**8.30**	**10.00**
Di.	27.02.	9.00			9.00	18.00
Mi.	28.02.	18.30		9.00		
Do.	29.02.	9.00	9.00			

Gottesdiensttermine März 2024

		Altenburg	Lucka	Meuselwitz	Rositz	Schmölln
Fr.	01.03.	18.00		18.00	19.00	18.00
Sa.	02.03.	17.00	17.00			10.00
So.	**03.03.**	**10.00**		**8.30**	**10.00**	**8.30**
Di.	05.03.	9.00			9.00	18.00
Mi.	06.03.	18.30		9.00		
Do.	07.03.	9.00	9.00			
Sa.	09.03.	17.00	17.00			
So.	**10.03.**	**10.00**		**8.30**	**8.30**	**10.00**

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in unseren Gemeinden

So.	10.12.23	15.00 Uhr	Adventsnachmittag in **Meuselwitz** mit Kaffee, Tee und Stollen Die ganze Pfarrei ist dazu eingeladen.
Mi.	13.12.23	15.00 Uhr	Kreis „60+“ - Adventsnachmittag in **Altenburg**
Sa.	16.12.23	10.00 Uhr	Hl. Messe in **Meuselwitz** zum 45. Weihetag von Diakon Breitfeld
		10.00 Uhr	Beginn der Sternsingeraktion in **Altenburg** - Einführung
So.	**24.12.23**	**Heiliger Abend**	
		15.30 Uhr	Kinderchristvesper mit Krippenspiel der Kinder in **Altenburg**
		16.30 Uhr	Krippenspiel und Christmette in **Schmölln**
		18.00 Uhr	Christmette in **Rositz**
		22.00 Uhr	Krippenspiel der Jugend in **Altenburg**
		22.30 Uhr	Christnacht in **Altenburg**
Mo.	**25.12.23**	**1. Weihnachtstag - Hochfest der Geburt des Herrn**	
		10.00 Uhr	Hl. Messe in **Altenburg**, **Schmölln** und **Meuselwitz**
Di.	**26.12.23**	**2. Weihnachtstag**	
		8.30 Uhr	Hl. Messe in **Lucka**
		10.00 Uhr	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger in **Altenburg** und **Schmölln**
So.	31.12.23	17.00 Uhr	ökum. Jahresschlussandacht in der ev. Kirche „St. Nikolai“ in **Schmölln**
Mo.	**01.01.24**	**Neujahr**	
		10.00 Uhr	Hl. Messe in **Schmölln**
		15.00 Uhr	Hl. Messe in **Altenburg**
		16.00 Uhr	Hl. Messe in **Lucka**
Sa.	**06.01.24**	**Fest Erscheinung des Herrn**	
		10.00 Uhr	Hl. Messe in **Schmölln**
		17.00 Uhr	Hl. Messe in **Lucka**
		17.00 Uhr	Hl. Messe zum Patronatsfest in **Altenburg**
So.	07.01.24	14.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Reststollenessen in **Rositz**
So.	14.01.24	10.00 Uhr	Hl. Messe in **Schmölln** anschl. Sternsingerbrunch
	14.01.–21.01.24		Allianzgebetswoche Thema: „Gott lädt ein“ in **Altenburg** und **Schmölln** – siehe Aushang
Do.	25.01.24	18.30 Uhr	Ortskirchenrat Meuselwitz und Lucka in **Meuselwitz**
Sa.	03.02.24		Pfarreifasching in der „Alten Zeche“ in **Molbitz**
Mi.	07.02.24	15.00 Uhr	Kreis „60+“ - Hütchenfest in **Altenburg**
		19.15 Uhr	Pfarreirat in **Altenburg**
Mi.	**14.02.24**	**Aschermittwoch**	
		9.00 Uhr	Hl. Messe in **Meuselwitz** und **Lucka**
		18.00 Uhr	Hl. Messe in **Rositz** und **Schmölln**
		18.30 Uhr	Hl. Messe in **Altenburg**, anschl. Beginn der Exerzitien im Alltag
Di.	20.02.24	19.00 Uhr	Vortrag über Friedrich Press in **Altenburg,** Pfarrer Erich Busse aus Dresden
Fr.	01.03.24	18.00 Uhr	Weltgebetstags-Gottesdienst in der kath. Kirche **Altenburg**
		18.00 Uhr	Weltgebetstags-Gottesdienst im Ratskeller **Schmölln**
		18.00 Uhr	Weltgebetstags-Gottesdienst im ev. Lutherhaus in **Meuselwitz**
		19.00 Uhr	Weltgebetstags-Gottesdienst in **Rositz**

Kinderkirche in Schmölln: 10.12.23; 14.01.24; 11.02.24

Meditativer Tanz in Rositz: 12.12.23; 09.01.24; 13.02.24 19.30 Uhr